

Eröffnung des Berufsbildungszentrums BBZ I der Handwerkskammer Rheinhessen

Am Sonntag, 27. September, „Tag des rheinhessischen Handwerks“, 11 - 17 Uhr
RHEIN MAIN PRESSE



„Handwerk ist heute High Tech“

Fundierte Ausbildung als Basis des Erfolgs

Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin, und Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, im Gespräch



Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen.

Foto: Thorsten Jansen



Michael Ebling
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt
Mainz

Das Handwerk ist das Fundament unserer rheinhessischen Wirtschaft, schafft Arbeitsplätze und gibt jungen Menschen eine hervorragende berufliche Perspektive. Wir alle müssen uns mit tief greifenden politischen und gesellschaftlichen Veränderungen auseinandersetzen und gleichzeitig unsere Tradition bewahren. Das Handwerk hat sich hier als unverzichtbarer Partner für die Städte und Gemeinden in der Region erwiesen, zumal es sich durch eine besondere Heimatverbundenheit und ein ausgeprägtes gesellschaftliches Verantwortungsgefühl auszeichnet. In Mainz und der Region wird dies seit Jahren besonders deutlich durch dessen weit überdurchschnittliche Ausbildungsbereitschaft, aber auch durch die Unterstützung von Vereinsveranstaltungen, kulturellen und sozialen Aktionen und öffentlichen Projekten und nicht zuletzt ein großes ehrenamtliches Engagement. Das Handwerk hat damit in den Städten und Gemeinden eine enorme gesellschaftliche Bindekraft gerade in Zeiten, in denen uns die Fliehkräfte von Individualisierung, Flexibilisierung und Globalisierung vor neue Herausforderungen stellen.



Eveline Lembke
Ministerin für Wirtschaft,
Klimaschutz,
Energie und
Landesplanung
Rheinland-Pfalz

Am Sonntag öffnet das neugebaute Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Rheinhessen seine Türen. Damit gewinnen wir in Mainz einen weiteren Standort, der die gute Qualität der Ausbildung im Handwerk sichert. Die hier stattfindenden Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bilden das Fundament für ein erfolgreiches Berufsleben. Als Wirtschaftsministerin ist es mir ein besonderes Anliegen die Arbeitswelt von morgen zu fördern und Perspektiven und Chancen aufzuzeigen. Die Handwerkskammer Rheinhessen beweist mit dem neuen Zentrum, dass die Ausbildung im Handwerk eine attraktive Alternative zum Studium ist. So zählt das Handwerk über 130 Berufe in Deutschland, die innovativ sind und gute Berufsperspektiven haben. Das Handwerk leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung. Es stellt qualitativ hochwertige, individuelle Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung, die für Wirtschaft und Endverbraucher unersetzlich sind. Das Berufsbildungszentrum ist Anlaufstelle für alle Interessierten. Es bietet Unterstützung in der Karriereplanung und ist für die ganze Region ein weiterer, wichtiger Bildungsstandort. Unser Ziel ist es, eine optimale Grundlage für die berufliche Bildung zu schaffen, die unsere Talente fördert und im beruflichen Leben voranbringt.

Die Handwerkskammer Rheinhessen hat eine Investition in die Zukunft getätigt und ein neues Berufsbildungszentrum (BBZ) im Gewerbegebiet in Mainz-Hechtsheim gebaut. Das ambitionierte Projekt gilt der Handwerkskammer als weiterer wichtiger Baustein zur Sicherung der Ausbildung junger Menschen: Zukünftig wird hier die überbetriebliche Ausbildung in den Bereichen Elektro, Kfz, Metall, Sanitär-Heizung-Klima und dem Friseurhandwerk durchgeführt. Jährlich sollen hier rund 3.500 Auszubildende und circa 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, der Meisterausbildung und der Umschulungsprogramme das Handwerkszeug der Zukunft erlernen. Anlässlich der Eröffnung am kommenden Sonntag, 27. September, sprach die AZ mit Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin, und Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, über die Ausbildungssituation im Handwerk.

Ist die duale Berufsausbildung heute eigentlich noch zeitgemäß? In vielen anderen Ländern gibt es das ja so nicht.

Hans-Jörg Friese: Die duale Berufsausbildung ist tatsächlich eine Besonderheit weniger Länder. Innerhalb der EU wird nur in Deutschland, Österreich und Dänemark das duale System praktiziert. Die osteuropäischen, skandinavischen und romanischen Staaten sowie Belgien und die Niederlande bevorzugen die schulische Ausbildung. Die angel-

sächsischen Länder sind noch traditionell durch den direkten Einstieg in ein Beschäftigungsverhältnis geprägt, um anschließend „on the job“ Berufserfahrungen und Qualifikationen zu erwerben.

Anja Obermann: International spricht sich aber immer mehr herum, dass der Erfolg des Wirtschaftsstandortes Deutschland zu einem großen Teil unserer fundierten Berufsausbildung zu verdanken ist. Mehr und mehr wird das deutsche duale System im Kampf gegen die grassierende Jugendarbeitslosigkeit in einigen Ländern zum Exportschlager. Deutsche Handwerksmeister sind auch international gefragte Fachkräfte.

Im Handwerk gibt es noch einen dritten Baustein in der Berufsausbildung, die sogenannte überbetriebliche Lehrlingsunterweisung, kurz ÜLU. Reicht die Ausbildung in Betrieb und Berufsschule nicht aus?

Hans-Jörg Friese: Im Handwerk haben wir ja viele kleinere und auch sehr spezialisierte Unternehmen. Diese können dann häufig nicht alle Kenntnisse, die man für ein Berufsbild braucht, im eigenen Betrieb vermitteln. Die ÜLU dient als Ergänzung der dualen Berufsausbildung in Handwerksbetrieben. Hier kann im Betrieb Erlerntes vertieft werden. Ausbildungsdefizite, wie etwa Arbei-

ten und Techniken, die in vielen Betrieben nur zum Teil oder gar nicht ausgebildet werden, kann die ÜLU teilweise ausgleichen.

Die Handwerkskammer Rheinhessen betreibt hierfür eigens zwei Berufsbildungszentren in Mainz-Hechtsheim. Eines davon haben wir jetzt gerade neu eröffnet.

Warum mussten Sie denn ein neues Zentrum bauen?

Anja Obermann: Das alte Berufsbildungszentrum I der Handwerkskammer in Mainz-Hechtsheim war ziemlich in die Jahre gekommen und so stark renovierungsbedürftig, dass sich die Kammer für einen Neubau in der Robert-Bosch-Straße 8 entschieden hat. Wir sind froh und glücklich, dass wir diesen Kraftakt nun gemeistert haben. Jetzt kann es endlich losgehen. Zukünftig wird hier die überbetriebliche Ausbildung in den Bereichen Elektro, Metall, Sanitär-Heizung-Klima, Kfz und Friseurhandwerk stattfinden.

Wird denn die Ausbildung dadurch auch besser oder moderner?

Anja Obermann: Für die Handwerksbetriebe ist es natürlich ganz wichtig, dass die Ausbildung immer mit der technischen Entwicklung Schritt hält. Wenn im Smart Home das eigene Handy mit der Haustechnik kommuniziert und ich eine Stun-



Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen.

Foto: hzb/Schöfer

de vor dem Nachhausekommen die Heizung hochdrehen kann, dann braucht es kompetente Handwerker, die diese neue Technik einbauen und warten können.

Hans-Jörg Friese: Deshalb achten wir in unserem neuen Berufsbildungszentrum in der Robert-Bosch-Straße 8 auch darauf, dass wir die neuen Technologien ausbilden. So haben wir zum Beispiel jetzt eine 5-Achs-CNC-Maschine, mit der wir hochkomplexe 3D-Konturen fertigen können. Übrigens sind im neuen BBZ auch mehrere EDV-Räume vorhanden. Handwerk findet heute vielfach auch am Computer statt.

In der Öffentlichkeit wird das Handwerk bisweilen noch als etwas veralteter Wirtschaftszweig wahrgenommen. Können Sie junge Menschen überhaupt noch dafür begeistern?

Anja Obermann: Da muss ich deutlich widersprechen: Handwerk ist heute High Tech und das kann man in unserem neuen Zentrum auch sehr gut sehen. Wie modern die Handwerksausbildung stattfindet, kann sich jeder selbst anschauen. Wir eröffnen das Berufsbildungszentrum mit einem großen Tag des rheinhessischen Handwerks mit vielen Attraktionen.

Hans-Jörg Friese: Wir stellen immer wieder fest: Wenn wir es einmal geschafft haben, die jungen Leute zu erreichen und zu zeigen, welche Möglichkeiten das moderne Handwerk bietet, dann lässt viele die Faszination nicht mehr los, und wir haben junge begeisterte Nachwuchskräfte.



Felix Hart,
Kreishandwerksmeister der KHS
Mainz-Bingen

Das Unternehmerhandwerk legt schon von Beginn an großen Wert auf eine fundierte und nachhaltige Ausbildung seiner Lehrlinge, Gesellen und Meister. Unsere Anforderung an eine solche Ausbildung ist, dass Sie zeitgemäß und zukunftsorientiert ist und sich außerdem technisch wie pädagogisch auf dem neuesten Stand befindet.

Die Zukunft des Handwerks wird zurzeit von den Nachwuchssorgen geprägt. Aufgabe von uns allen wird es sein, unseren Jugendlichen die Attraktivität einer Ausbildung zu vermitteln, denn niemals zuvor gab es im Handwerk so viele Möglichkeiten eine erfolgreiche Zukunft zu gestalten.

Schon jetzt erkennt man, was sich in den kommenden Jahren bestätigen wird: Handwerk hat wieder goldenen Boden. Nicht nur die Tätigkeit im Handwerk zeichnet sich durch seine Vielfalt und berufliche Erfüllung aus, auch die Verdienstmöglichkeiten sind schon auf dem Niveau akademischer Abschlüsse.

Die Eröffnung dieses Berufsbildungszentrums ist ein wichtiger Baustein unseres Gesamtkonzeptes im rheinhessischen Handwerk. Wir erwarten nichts Geringeres, als die Erfüllung unserer hohen Anforderung durch unser neues Berufsbildungszentrum.



Günter Jertz
Hauptgeschäftsführer der Industrie- und
Handelskammer
für Rheinhessen

Das Handwerk prägt wie Industrie und Handel die Region Rheinhessen, macht diesen Standort wirtschaftlich stark und lebenswert. Seit 2010 führen geburtschwache Schulabgänger-Jahrgänge zu einem spürbaren Mangel an Ausbildungsplatzbewerbern. So blieben alleine im vorigen Jahr 160 Ausbildungsplätze in Rheinhessen unbesetzt.

In Zukunft wird es notwendiger denn je sein, gut ausgebildete Fachkräfte zu haben. Die duale Ausbildung ist dabei die Basis für qualifizierte Mitarbeiter von morgen. Und: Die duale Ausbildung wird immer attraktiver – nicht zuletzt durch das wachsende Angebot an dualen Studiengängen in Rheinland-Pfalz. Deshalb kommt ihr ein besonderer Stellenwert zu. Wer eine Ausbildung absolviert hat, dem stehen alle Türen offen. Karriere oder Selbstständigkeit? Das sind nur zwei Wahlmöglichkeiten.

Das Handwerk arbeitet und wirkt im Gleichklang mit den IHK-Unternehmen. Unser aller Anliegen ist es, junge Menschen für die Chancen im Berufsleben zu begeistern, damit Rheinhessen stark bleibt.

Programm

12.30 – 17.00 Uhr
Lebendige Werkstätten –
Vorführungen und Mitmachangebote

Testen Sie das Arbeiten mit einem Mini-Kran
Verzierung ist alles – Stuckeleisten herstellen
Metallarbeiten mit modernsten CNC-Maschinen
Kfz-Reibungs- und Kontrollsysteme im Test
Tipps zur Kfz-Scheinwerfereinstellung

Vorführungen Fliesenlegerhandwerk, Steinmetzarbeiten, Zimmermannskunst
Tipps zur Gebäudedämmung
Tipps zum Heizungs-Check
Einblicke in die Elektrowerkstatt
Süße Grüße – Schokoladenbeschriftungen
Haare machen Leute –

Frisurentrends
Modernes Kunsthandwerk – Lederbearbeitung
Oldtimer und moderne Flitzer – Ausstellung des Mainzer Automobilclubs und der Mercedes-Benz Niederlassung Mainz

Drohnen – Flugvorführung
Sicherheitsmobil des Polizeipräsidiums Mainz

Kinderprogramm
Metall bearbeiten
Malerwerkstatt
Dachdeckerwerkstatt
Clowns und Hüpfburg
Show: Jugendfeuerwehr Alzey-Worms

Rund ums BBZ
Imbiss und Getränke, Kaffee und Kochehen



Fotos: Handwerkskammer Rheinhessen

Eröffnung des Berufsbildungszentrums BBZ I der Handwerkskammer Rheinhessen

Am Sonntag, 27. September, „Tag des rheinhessischen Handwerks“, 11 - 17 Uhr

RHEIN MAIN PRESSE



Fotos:
Handwerkskammer
Rheinhessen



Malu Dreyer
Ministerpräsidentin
Rheinland-Pfalz

Das Handwerk hat Tradition und Zukunft gleichermaßen und ist ein hochattraktiver Arbeitgeber. Das zeigen auch die rund 7.500 rheinhessischen Handwerksbetriebe auf eindrucksvolle Weise. Das Handwerk ist innovativ und es wächst; so ist die Zahl der Handwerksbetriebe in den letzten zehn Jahren gestiegen. Gleichzeitig wird die Suche nach Auszubildenden und Fachkräften auch für die Betriebe des Handwerks immer mehr zu einer Herausforderung. Wir haben daher als Landesregierung gemeinsam mit unseren Partnern am Ovalen Tisch - den Kammern, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften - die Landesstrategie zur Fachkräftesicherung auf den Weg gebracht. Besonders wichtig ist uns hier die Ausbildung: Rheinland-Pfalz ist ein Chancenland, in dem viele Wege in ein erfolgreiches Berufsleben führen. Und das gilt vor allem auch für eine Ausbildung im Handwerk. Nach der dualen Ausbildung in einem Handwerksbetrieb stehen alle Türen offen, auch für ein Hochschulstudium. Damit ist die Ausbildung immer ein guter Start mit vielen Optionen.

Meilenstein für die wirtschaftliche Zukunft des rheinhessischen Handwerks

Eröffnung des neuen Berufsbildungszentrums „BBZ I“ der Handwerkskammer Rheinhessen am 27. September

Mit Beginn des Ausbildungsjahres wird das neue Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Rheinhessen in Mainz-Hechtsheim, ein bedeutender Baustein zur Zukunftssicherung der handwerklichen Ausbildung in Rheinhessen, feierlich eröffnet. Zukünftig sollen hier jährlich rund 3.500 Auszubildende und zirka 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, der Meisterausbildung und der Umschulungsprogramme das Handwerkszeug der Zukunft erlernen.

„Das neue BBZ ist ein wichtiges Zeichen für die Zukunft des Handwerks und ein klarer Gewinn für die berufliche Bildung in ganz Rheinhessen“, freut sich Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer, „um junge Menschen für eine berufliche Ausbildung im Handwerk zu motivieren, müssen wir ihnen etwas bieten und zeigen, wie attraktiv und modern das Handwerk ist.“

Zukünftig wird in der Robert-Bosch-Straße 8 in Mainz-Hechtsheim die überbetriebliche Ausbildung in den Bereichen Elektro, Kraftfahrzeugtechnik, Metallbau, Sanitär-Heizung-Klima und dem Friseurhandwerk durchgeführt.

„Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in unseren Berufsbildungszentren ergänzt und unterstützt die betriebliche Ausbildung in den Handwerksbetrieben. So wird eine gleichmäßig hohe Qualität der Ausbildung jedes Berufes im Handwerk,

Einweihung

Am 27. September wird das neue Berufsbildungszentrum I in Mainz-Hechtsheim, Robert-Bosch-Straße 8, von 11 bis 17 Uhr beim „Tag des rheinhessischen Handwerks“ der Öffentlichkeit präsentiert.

Um 11 Uhr beginnt die offizielle Einweihungsfeier mit Reden unter anderem von Handwerkspräsident Hans-Jörg Friese und Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

unabhängig von der Ausbildungsleistungsfähigkeit des einzelnen Betriebes gesichert“, erklärt Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen.

Die Planungen zum Bauprojekt nahmen 2009 ihren Anfang. Der Spatenstich war im Oktober 2012. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf 16,2 Millionen Euro. Gefördert wurde der energetische Neubau inklusive Bestandsmodernisierung mit 6,4 Millionen Euro vom Bund (Bundesinstitut für Berufsbildung und Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) und 3,5 Millionen vom Land (Wirtschaftsministerium). „Unser Neubau und der Maschinenpark sind technologisch jetzt auf dem neuesten Stand und wir sparen langfristig viel Energie“, so Anja Obermann.

Über 4.300 Quadratmeter große Neubau bietet mit zehn Werkstätten, einem Friseursalon und Kosmetik-

Ab 12.30 Uhr öffnen die „lebendigen Werkstätten“ mit Vorführungen und Mitmachangeboten, man kann selbst am Mini-Kran arbeiten, Stuckleisten herstellen, erhält Tipps zu Heizung-Check und Gebäude-Dämmung und darf Leder bearbeiten. Halbstündig gibt es Experten-vorträge. Außerdem locken Workshops, ein umfangreiches Kinderprogramm, eine Oldtimerschau sowie Speis und Trank.

raum, vier Theorie- und drei EDV-Räumen sowie mehreren Lerninseln ausreichend Platz für Neuerungen in allen Ausbildungsbereichen.

Auf die Auszubildenden wartet nun die neueste Ausstattung, beispielsweise moderne Hydraulik und Pneumatik-Übungsräume im Metallbereich, dazu eine fünf-Achs-CNC Maschine, mit der auch sehr umfangreiche Simulationen durchgeführt werden können.

Für Kfz-Mechatroniker-Azulis stehen neben Hybridfahrzeugen, sieben verschiedene Autotypen zum Lernen und Reparieren bereit, außerdem Fahrzeuge mit Prüfboxen zur automatischen Generierung und Analyse von Fehlern.

Angeschafft wurden auch zwölf Versuchslaborwagen für Trinkwasser. Hier lernen zukünftige Sanitärfachmänner und -frauen die Qualität der Leitungssysteme und Trinkwasseranlagen zu überprüfen. Auf dem Dach

des Neubaus befindet sich ein Lehrpfad, um Solarthermie in der Praxis zu beobachten. Zudem werden die Durchführung von Antennenkursen und das Üben mit Satelliten-Empfangsanlagen für zukünftige Elektroniker erleichtert.

„Das Lernen mit der neuen Ausstattung in modernster Umgebung ist ein Meilenstein für die wirtschaftliche Zukunft des rheinhessischen Handwerks“, lobt Präsident Friese.

Zur offiziellen Eröffnung, dem „Tag des rheinhessischen Handwerks“ am Sonntag, 27. September, von 11 bis 17 Uhr lädt die Handwerkskammer Rheinhessen jeden ein, sich ein Bild vom neuen Gebäude zu machen, sich zu informieren und gemeinsam die Eröffnung des neuen Berufsbildungszentrums zu feiern. Neben einer Eröffnungsfeier ab 11 Uhr, an der unter anderem Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Wirtschaftsministerin Eveline Lemke und die Fraktionsvorsitzenden des rheinland-pfälzischen Landtages teilnehmen werden, erwartet die Besucher den ganzen Tag ein spannendes Programm.

Sie erleben modernes Handwerk in lebendigen Werkstätten, ein vielfältiges Kinderprogramm, Autos zum Anfassen wie Oldtimer und modernste Flitzer, Vorträge zu den Themen Bauen und Sanieren, Weiterbildung im Handwerk und vieles mehr.

Das ausführliche Programm ist nachzulesen im Internet unter www.hwk.de.

Eröffnung Berufsbildungszentrum
Mainz-Hechtsheim

www.hwk.de

Tag des rheinhessischen
Handwerks

27. September 2015 | 11-17 Uhr | Robert-Bosch-Str. 8

- Lebendige Werkstätten – Einblicke in das moderne Handwerk
- Expertentipps zum Bauen und Sanieren
- Speed-Teaching – Weiterbildung zum Anfassen
- Kinderprogramm zum Mitmachen

IKK Südwest MVB Mainzer Volksbank SIGNAL IDUNA

**BAUEN IM BESTAND
aus Meisterhand**



- Dach
- Holzbau
- Fassade



Zimmererei Felix Harth

An den Wiesen 16 · 55218 Ingelheim
Tel. (06132) 98217-0 · felix.harth@t-online.de

KARL GEMÜNDEN



KARL GEMÜNDEN
GmbH & Co. KG

Bauunternehmung Karl Gemünden
GmbH & Co. KG
Rheinstraße 194b
55218 Ingelheim am Rhein

Telefon (0 61 32) 99 55-0
Telefax (0 61 32) 99 55-99

info@gemuenden-bau.de
www.gemuenden-bau.de



FABER

WIR SIND DA,
WO SIE UNS BRAUCHEN.

Faber ist ein bundesweit anerkannter Spezialist für Straßenbau, Tiefbau, Hoch- und Ingenieurbau, Schlüsselstiftungsbau und Bauwerksinstandsetzung. Jahrzehntelange Erfahrung kombiniert mit der neuesten Technik ermöglichen die termin- und fachgerechte Bearbeitung Ihres Projektes. Faber – Ihr starker Partner für höchste Ansprüche.

Faber Bau GmbH – alzey@faber.eiffage.de – www.faber-bau.de



Viel Erfolg zum
„Tag des rheinhessischen Handwerks“
im neuen
Berufsbildungszentrum der
Handwerkskammer Rheinhessen
wünscht die

RHEIN MAIN PRESSE



MZ-99 56-0
Wir führten aus:
Fassadenarbeiten
Fenster
Türen und Tore
Sonnenschutz
Glasdach
metallbau lehr
Carl-Zeiss-Straße 19
55129 MZ-Hechtsheim
www.metallbau-lehr.de